

## Mitgliederzeitung des CDU-Kreisverbandes Bonn

### Flüchtlingshilfe des Deutschen Roten Kreuzes

## Ehrenamtliche Helfer bauen Betten auf und betreuen Flüchtlinge

Das DRK wurde vor mehr als 150 Jahren auf dem Schlachtfeld von Solferino von Henry Dunant gegründet, um Verwundeten und Flüchtlingen zu helfen. Dieser Aufgabe sind wir auch heute noch verpflichtet.



Seit Wochen sind die Bonner Rotkreuzler im Dauereinsatz. Sie richten Notunterkünfte in Bonn, Duisburg, Hennef und Alfter ein und bereiten alles für die Ankunft der Schutzsuchenden vor. Sie unterstützen die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen und koordinieren die vielen Sachspenden, denn die Hilfsbereitschaft der Menschen in Bonn ist groß.

Einen Monat früher als geplant zogen am 1. August die ersten hundert Flüchtlinge in die ehemalige Ermekeilkaserne in der Bonner Südstadt ein. Für das Deutsche Rote Kreuz in Bonn war das eine große Herausforderung. Innerhalb eines Tages musste die Zentrale Unterbringungseinrichtung (ZUE) des Landes NRW hergerichtet werden.

„Ein logistischer Kraftakt“, sagt Georg Fenninger, Vorsitzender des Kreisverbandes. 52 Doppelbetten, Regale mit Bettwäsche und Hygieneartikeln und Spinde mussten aufgebaut, die Kleiderkammer befüllt werden. Mehr als 735 Stunden haben die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer allein in den ersten vier Tagen in der Flüchtlingsunterkunft Ermekeilkaserne zugepackt.

Nach Ankunft der Flüchtlinge übernahmen sie die Registrierung und Unterbringung. In den ersten drei Wochen versorgten und betreuten sie die Schutzsuchenden, bis die gemeinnützige DRK-Betreuungsgesellschaft für soziale Einrichtungen (BsE) den Betrieb mit hauptamtlichen Kräften übernahm. Für die Asylbewerber ist der Aufenthalt in Bonn nur eine Durchgangsstation. Sie bleiben zwei bis drei Wochen. Dann werden sie den Kommunen zugeteilt.



Helferinnen und Helfer bauen Betten für die Flüchtlinge in der ehemaligen Ermekeilkaserne auf.

Unterteilt in drei Schichten waren jeweils sechs Rotkreuzhelfer 24 Stunden im Einsatz. Ob Rundgänge durch die Einrichtung, Waschpulver, Zahnpasta oder Bettwäsche ausgeben, Spenden annehmen, Krankenberichte aus dem Krankenhaus kopieren oder Taschengeld ausgeben – viele verschiedene Aufgaben fallen in einer Unterkunft an. Eine Sanitäterin kam vier bis fünf Mal in der Woche nach Arbeitsschluss in die Flüchtlingsunterkunft. „Es machte Spaß zu helfen, und wir haben vieles mit den Flüchtlingen gemeinsam gemacht“, erzählt die Bürokauffrau. „Als ein LKW mit gespendeten Gartenmöbeln der Fa. OBI ankam, haben wir ihn zusammen abgeladen. Die Flüchtlinge wollen etwas tun, sie sind dankbar für unsere Unterstützung.“

Die Spendenbereitschaft der Bonner ist enorm. Im Hof der Unterkunft standen nach wenigen Tagen gespendete Tischtennisplatten, Fußballtore, Roller, Kettcars, Staubsauger, Bügelbretter und Fahrräder für Kinder und Erwachsene.



Georg Fenninger, Vorsitzender DRK Bonn

Dank spontaner Spenden konnte auch die Idee eines Sandkastens für die Flüchtlingskinder umgesetzt werden. Unterstützt wird das DRK von Kirchen, Vereinen und Initiativen. Viele Menschen bieten ihre Hilfe an. Sie wollen helfen beim Übersetzen, die Flüchtlinge zu Ärzten und Ämtern begleiten, Spielgruppen für die Kinder organisieren und Deutschunterricht anbieten.

Die Kölsch-Rock-Band Brings lud spontan 60 Flüchtlinge zu ihrem Konzert Ende August in die Rheinaue ein. Helfer des Kreisverbandes und Mitarbeiter der Sicherheitsfirma begleiteten sie, die Stadtwerke stellten einen Bus zur Verfügung. „Das heute ist der glücklichste Moment seitdem ich hier in Bonn bin“, sagte ein Flüchtling nach dem Konzert.

Ein paar fröhliche Stunden verbrachten Flüchtlingsfamilien auf Pützchens Markt. Die Schausteller der Kirmes hatten sie ein-

geladen, kostenlos Karussell zu fahren, und die Wirtin des Bayernzeltes versorgte sie mit Getränken und Essen. Ein Bus der Stadtwerke holte die Flüchtlinge morgens aus den Unterkünften in Muffendorf und in der Ermekeilkaserne ab, DRK-Helferinnen und Helfer begleiteten sie. Mehrere Spiele der Baskets konnten auch besucht werden.

Die Ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Kreisverbandes engagieren sich aber nicht nur in Bonn. Ihre Hilfe ist auch andernorts gefordert. Zehn Rotkreuzler des Kreisverbandes halfen beim Aufbau einer provisorischen Zeltunterkunft für 300 Flüchtlinge in Duisburg. Sie verlegten Kunststoffbodenplatten in Zelten und stateten sie mit Feldbetten, Stühlen und Beleuchtung aus. „Dass sich auch für diesen Einsatz auf Landesverbandsebene so viele Helfer aus Bonn fanden, obwohl wir gerade erst selbst die Flüchtlingsunterkunft in der Bonner Südstadt eingerichtet hatten, ist wirklich großartig“, lobt der DRK-Vorsitzende die Bereitschaften.

Im September forderte der Rhein-Sieg-Kreis Unterstützung für die Unterbringung von mehr als 250 Flüchtlingen in Hennef an: Die beiden Einsatzeinheiten des DRK Bonn wurden in Alarmbereitschaft versetzt und rückten aus. Vorübergehend betreuten 30 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer die Schutzsuchenden rund um die Uhr. Eine Kleiderkammer wurde eingerichtet und mit Kleidung aus den Beständen des DRK in Bonn ausgestattet.

Ende September hat das Land NRW weitere 260 Flüchtlinge nach Bonn geschickt, die in der Notunterkunft Ermekeilkaserne unterkamen. Dafür haben 23 ehrenamtliche Einsatzkräfte des Kreisverbandes in einer Haukruck-Aktion in den Abendstunden einen weiteren Trakt für eine Notunterkunft hergerichtet.

Das DRK (BsE) betreibt derzeit die beiden Einrichtungen mit etwa 1.150 Asylsuchenden in Bonn. Daneben wird eine Notunterkunft in Alfter betreut, und wir stehen für weitere Einrichtungen der Stadt Bonn bereit. Dies alles geht aber nur mit finanzieller Unterstützung durch Spenden. Diese erlaube ich mir auch bei meinen Parteifreunden zu erbitten.

[www.drk-bonn.de](http://www.drk-bonn.de)



Bonner haben Fahrräder für Kinder und Erwachsene gespendet.

## Editorial



*Liebe Mitglieder der Bonner CDU,*

auf dem Kreisparteitag am 14. November wurde ein neuer Kreisvorstand gewählt. Über 85% der anwesenden Mitglieder haben mir bei meiner erneuten Kandidatur das Vertrauen ausgesprochen. Dafür meinen ganz herzlichen Dank! Ich möchte mich außerdem beim alten Kreisvorstand für die erfolgreiche Arbeit bedanken und freue mich darauf, mit dem neuen Vorstand die anstehenden Aufgaben anzugehen. Zwei erfolgreiche Jahre liegen hinter uns. Wir haben bei der Kommunalwahl 2014 ein gutes Ergebnis erzielt, haben als CDU die Stadt geprägt und konnten im September die Oberbürgermeisterwahl gewinnen. Die Bonner CDU kann stolz auf das Geleistete sein. Besonders der OB-Wahlkampf hat gezeigt, was Geschlossenheit bewirken kann. Beflügelt von dem Erfolg werden wir 2016 bereits den Grundstein legen, um 2017 bei der Landtagswahl und bei der Bundestagswahl erfolgreich zu sein. Unser Ziel muss es sein, 2017 drei Direktmandate zu gewinnen und unsere gute Position weiter auszubauen. Wir wollen den erfolgreichen Wahlkampf von Ashok Sridharan auch im Landtags- und Bundestagswahlkampf fortführen. 2017 wird der Erfolg primär von unseren Kandidaten und ihren Kompetenzen abhängen. Wir werden wieder ein offenes und faires Aufstellungsverfahren durchführen. Im ersten Quartal 2016 können sich alle interessierten Personen melden, im zweiten Quartal können sich die Kandidatinnen und Kandidaten wieder im Rahmen von Veranstaltungen in den Stadtbezirken vorstellen. Im Sommer 2016 wählen wir schließlich unsere Landtagskandidaten und unseren/e Bundestagskandidaten/in im Rahmen einer Aufstellungsversammlung. Wir müssen uns auch inhaltlich positionieren. Die Bonner CDU muss den Bürgerinnen und Bürgern Antworten und Ideen für die Wahlen liefern. Ob Schulpolitik, Polizeipräsenz, Subventionen oder Flüchtlingspolitik, wir haben genügend landespolitische Themen, mit denen wir punkten können! Nun heißt es aber erst einmal Kraft schöpfen. Ich wünsche Ihnen, Ihren Freunden und Verwandten eine gesegnete Weihnachtszeit, einen guten Start ins neue Jahr und vor allem Gesundheit. Lassen Sie uns gemeinsam im Neuen Jahr für eine erfolgreiche Bonner CDU arbeiten!

*Christos Kattidis*



## Kreisparteitag vom 14. November 2015: Wahlergebnisse

Kreisvorsitzender	Dr. Christos Katzidis	
Stellvertreter	Dr. C. Lücking-Michel MdB	Christoph Jansen
Kreisschatzmeisterin	Susanne Plötz	
Kreisorganisationsleiter	Helmut Buß	
Schriftführer	Kai Ortmann	
Beisitzer	Jean Antar	Oyun Ishdorj
	Katharina Becker	Julia Polley
	Oliver Bringmann	Andreas Ritschel
	Prof. Dr. Karl Broich	Maria-Theresia van Schewick
	Evelyn Höller	

(In alphabetischer Reihenfolge)



Der neugewählte Kreisvorstand (v.l.): Katharina Becker, Prof. Dr. Karl Broich, Evelyn Höller, Dr. Claudia Lücking-Michel MdB, Oliver Bringmann, Dr. Christos Katzidis, Susanne Plötz, Jean Antar, Andreas Ritschel, Julia Polley, Christoph Jansen, Oyun Ishdorj.

Delegierte zum Bundesparteitag		Delegierte zum Landesparteitag	
1.	Dr. Claudia Lücking-Michel MdB	1.	Dr. Claudia Lücking-Michel MdB
2.	Evelyn Höller	2.	Evelyn Höller
3.	Axel Voss MdEP	3.	Axel Voss MdEP
4.	Dr. Christos Katzidis	4.	Dr. Christos Katzidis
5.	Katharina Becker	5.	Katharina Becker
6.	Christoph Jansen	6.	Nicole Bonnie
7.	Nicole Bonnie	7.	Christoph Jansen
8.	Julia Polley	8.	Philipp Lerch
9.	Philipp Lerch	9.	Julia Polley
10.	Maria-Theresia van Schewick	10.	Gunnar Gmilkowsky
11.	Kristina Heß	11.	Kristina Heß
12.	Stefan Brüggemann	12.	Franziska Busch
13.	David Lutz	13.	Maria-Theresia van Schewick
14.	Stephan Rauhut	14.	Benedikt Hauser
15.	Dr. Dietrich Nelle	15.	Monika Krämer-Breuer
16.	Klaus Großkurth	16.	Stefan Brüggemann
17.	Monika Krämer-Breuer	17.	Jean Antar
18.	Tobias Schulz	18.	David Lutz
19.	Dr. Andreas Gronimus	19.	Bert Moll
20.	Kai Ortmann	20.	Christian Gold
21.	Dr. Christoph Brüßel	21.	Frank Schönhardt
22.	Nikolaus Kircher	22.	Christian Steins
23.	Frederick Geitel	23.	Stephan Rauhut
24.	Frank Schönhardt	24.	Tobias Schulz
25.	Stephan Masseling	25.	Gordon F. Land
		26.	Dr. Dietrich Nelle
		27.	Dr. Philipp Rosin
		28.	Klaus Großkurth
		29.	David Winands
		30.	Birgitta Kraus
		31.	Udo Busch
		32.	Dr. Andreas Gronimus
		33.	Inge Stauder
		34.	Kai Ortmann
		35.	Dr. Christoph Brüßel
		36.	Nikolaus Kircher
		37.	Christoph Wahlefeld
		38.	Christian Dürig
		39.	Frederick Geitel
		40.	Dr. Wendelin Wilhelm
		41.	Stephan Masseling

## Aus der Ratsfraktion

### Herausforderungen des demografischen Wandels

Von Dr. Klaus-Peter Gilles, CDU-Fraktionsvorsitzender  
Die Gesellschaft schrumpft und altert – die Auswirkungen des demografischen Wandels sind bereits heute spürbar. Obwohl NRW in den kommenden Jahren mit einem signifikanten Bevölkerungsrückgang zu rechnen hat, wird sich Bonn über diesen Aspekt des demografischen Wandels keine großen Sorgen machen müssen - im Gegenteil: Bonn ist eine der attraktivsten Großstädte Deutschlands, als Wohn- und Wirtschaftsstandort begehrt und besonders unter jungen Berufstätigen beliebt. Bis zum Jahr 2040 sollen weitere 37.000 Menschen zuziehen. Die Prognose stellt uns aber auch vor enorme Herausforderungen: Je begehrt der Standort Bonn bei Gewerbetreibenden und Unternehmen ist, desto knapper wird das Angebot an noch ver-

fügbaren Flächen; auch die Lage am Wohnungsmarkt wird sich mit zunehmendem Bevölkerungswachstum noch verschärfen. Kurzum: Bonn boomt, hat aber nicht die Flächen für ein weiteres Wachstum.

#### Regionale Kooperationen als Schlüsselkonzept

Was tun? Nachverdichtungmaßnahmen werden zwar bei der zukünftigen städtebaulichen Planung eine Rolle spielen, können aber bei weitem nicht die Flächenkapazitäten aufbringen, die in den nächsten Jahren benötigt werden. Für die Zukunft werden regionale Kooperationen entscheidend sein. Seit der letzten kommunalen Neuordnung vor über 35 Jahren sind die Siedlungsgebiete des Rhein-Sieg-Kreises und der Stadt Bonn an vielen

Stellen zusammengewachsen, hier müssen Verwaltung und Politik ansetzen und durch gemeinsames Handeln eine starke Region mit einem attraktiven Wirtschafts- und Wohn- und Handlungsraum schaffen. Auch die Verkehrsinfrastruktur ist nicht im gleichen Maße gewachsen wie die Bevölkerung, durch die geographische Lage unserer Region ist ein Wirtschaftsraum entstanden, der bereits heute enorme Pendlerströme zwischen Wohn- und Arbeitsplätzen hervorbringt. In begrenztem Umfang finden Aktivitäten statt, wie z.B. der gemeinsame Betrieb der SSB (Linie 66), in den kommenden Jahren sollten wir einen gemeinsamen Verkehrsentwicklungs- und Nahverkehrsplan umsetzen. Langfristig sollte auch über eine enge Kooperation zwischen den Verkehrsgesellschaften nachgedacht werden.

#### Kooperation und Kommunikation

Fest steht, dass Bonn und die gesamte Region ihr gemeinsames Potential erkennen und effizient nutzen müssen. Ein erster Schritt sind hierbei Gespräche und Verhandlungen auf Augenhöhe zwischen den Gebietskörperschaften Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis und den zugehörigen Städten und Gemeinden mit dem Ziel, neue regionale Konzepte zu entwickeln und Kooperationen anzutreiben.

Planungen dürfen nicht mehr nur aus innerstädtischer Perspektive erfolgen, sondern müssen eine nachhaltige, regionale Raumentwicklung zum Ziel haben.

[www.cduratsfraktion-bonn.de](http://www.cduratsfraktion-bonn.de)

## Standpunkt

### Leitbild „Frauenförderung in der Kommunalpolitik“ notwendig

Von Dr. Gerd Landsberg, Hauptgeschäftsführer Deutscher Städte- und Gemeindebund  
Erfolgreiche und moderne Kommunalpolitik braucht mehr Frauen in den Räten, aber auch in den Führungspositionen als Oberbürgermeisterinnen oder Bürgermeisterinnen. Das gelingt zurzeit nur unzureichend. Im Bundesdurchschnitt liegt der Anteil der Mandatsträgerinnen bei rund 26 Prozent und bei den Oberbürgermeisterinnen und Bürgermeisterinnen bei etwa zehn Prozent. Um das zu ändern, ist ein Leitbild „Frauenförderung in der Kommunalpolitik“ notwendig.

Während andere Arbeitgeber für Frauen Förderprogramme entwickeln und teilweise auch

vom Gesetzgeber dazu angehalten werden, gelingt es nur vereinzelt, gerade jüngere Frauen an die Kommunalpolitik heranzuführen. Potenzielle Mandatsträgerinnen fürchten abendfüllende Sitzungen und Beratungen, die mit einem Familienleben mit Kindern kaum zu vereinbaren sind. Hier muss man ansetzen. Warum sollte nicht eine Ratssitzung auch einmal zu Zeiten stattfinden, wenn die Kinder entweder in der Schule oder in der Kita ohnehin betreut werden? Warum sollte es nicht möglich sein, dass eine junge Mutter an einer Ausschusssitzung online teilnehmen kann und somit von zu Hause arbeitet, ohne eine alternative Betreuungsmöglichkeit für ihre Kinder suchen zu müssen? Warum finden kommunalpo-

litische Veranstaltungen regelmäßig in den Abendstunden oder an Samstagen oder Sonntagen statt? Sollte es nicht selbstverständlich sein, dass bei einer Ratssitzung auch eine Kinderbetreuung angeboten wird? Der Umstand, dass eine junge Frau Mutter ist oder es werden möchte, sollte kein Hinderungsgrund sein, sondern ihr erst recht Chancen in der Kommunalpolitik eröffnen. In einem Leitbild zur Frauenförderung sollte den Bürgerinnen und Bürgern auch klargestellt werden, dass die Omnipresenz von Kommunalpolitikern bei jeder Veranstaltung zu jeder Tages- und Nachtzeit von jungen Frauen eben gerade nicht erwartet werden kann und auch nicht erwartet werden sollte. Das gilt

übrigens für junge Familienväter, die sich in der Kommunalpolitik engagieren, in gleicher Weise. Das ganze muss zu einem nachhaltigen Prozess entwickelt werden, der natürlich die örtlichen Besonderheiten berücksichtigt. Nur wenn diese Diskussionen angestoßen und die Leitbildentwicklung vorangetrieben wird, kann es in den Städten und Gemeinden gelingen, mehr engagierte Frauen einzubinden. Wenn Kommunalpolitik fraulicher, jünger, engagierter und bunter wird, ist das immer ein Gewinn für den Ort. Diese Grundsätze gelten gleichermaßen für die kommunalen Spitzenverbände, in denen nach wie vor Frauen – jedenfalls in Führungspositionen – unterrepräsentiert sind.

Die in der Rubrik „Standpunkt“ veröffentlichten Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für den Inhalt sind die jeweiligen Autor(inn)en verantwortlich. Bitte schreiben Sie uns auch Ihren Standpunkt! Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen ausdrücklich vor. Eine Gewähr für den Abdruck wird nicht übernommen.



# Ja zu Bonn: Geschlossenheit in der Region gefordert

Von Dr. Claudia Lücking-Michel MdB  
Die jüngsten Aussagen von SPD-Ministerin Barbara Hendricks sind für die Stadt Bonn sowie alle Bonnerinnen und Bonner ein Schlag ins Gesicht. Forderungen nach einem Komplettumzug aller Regierungseinrichtungen lassen sich mit dem Bonn-Berlin-Gesetz in keinsten Weise in Einklang bringen. Der Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD beinhaltet das ausdrückliche Bekenntnis zur Bundesstadt Bonn und bekräftigt die Rolle Bonns als zweites bundespolitisches Zentrum.  
Angesichts der Entwicklungen der letzten Jahre wird jedoch schnell klar: Das Bonn-Berlin-Gesetz wird immer wieder in Frage gestellt. Jahr um Jahr werden weitere Ministeriumsarbeitsplätze nach Berlin verlagert. „Objektiv rechtswidrig“ urteilt auch der Berliner Rechtsprofessor Markus Heintzen über den aktuellen Umgang hinsichtlich der Aufteilung der Ministeriumsarbeitsplätze in einem Gutachten aus dem Jahr 2014. Diesen Rutschbahneffekt gilt es zu stoppen. Immerhin hängen rund 60.000 Jobs in Bonn und Umgebung direkt oder indirekt von der Präsenz der Bundespolitik ab.

In Anbetracht der vergleichsweise kleinen Bonner Lobby ist es umso wichtiger, dass diese mit einer Stimme spricht. Ich selbst setze mich zusammen mit meinen beiden Bonner MdB-Kollegen aktiv dafür ein, dass die Zusagen an Bonn eingehalten werden. Eine weitere Aushöhlung des Bonn-Berlin-Gesetzes darf es nicht geben. Gleichzeitig fordern wir von der Bundesregierung mit Nachdruck, an dem Bekenntnis zu dem Gesetz festzuhalten, so wie es auch die Bundeskanzlerin in der Vergangenheit mehrfach betont hat. Das klare Bekenntnis des CDU-Gesundheitsministers Hermann Gröhe und die starke Unterstützung durch den Landesvorsitzenden Armin Laschet sind wichtige Voraussetzungen für die angekündigten Gespräche über die dauerhafte Arbeitsteilung zwischen Berlin und Bonn.  
Wir müssen gemeinsam daran arbeiten, das thematische Profil von Bonn zu stärken, die Vorzüge von Bonn zu betonen und weitere Organisationen sowie Abteilungen der Vereinten Nationen anzusiedeln. Die Mitarbeiter in den Ministerien sollten sagen können: „Wir wollen in Bonn sein, weil da für unseren Aufgabenbereich die Musik spielt.“ Nach meiner



Dr. Claudia Lücking-Michel und Gesundheitsminister Hermann Gröhe.

Einschätzung müssen auf jeden Fall die Ministerien für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, für Bildung und Forschung sowie für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit ihren ersten Dienstsitz in der Bundesstadt haben. Das würde mit den Bonner Themen Nachhaltigkeit, Internationale Stadt und Wissenschaft korrespondieren. Erfreulich ist jedenfalls, dass die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ab 2016 mit mehr als 1000 Mitarbeitern in Bonn

vertreten sein wird, denn lange Zeit sah es so aus, als würden nicht so viele Mitarbeiter nach Bonn kommen.  
Wir brauchen unser Licht nicht unter den Scheffel stellen. Bonn ist eine starke Stadt, eine Wissenschaftsstadt mit einem gut ausgebauten Bildungsangebot, vielen Akademikerinnen und Akademikern, einer renommierten Universität und wichtigen Wissenschaftsorganisationen.  
Mit der Deutschen Telekom und der Deutschen Post AG haben wir zudem zwei DAX-Unternehmen vor Ort, die für Bonn von großer Bedeutung sind.  
Die Bundesstadt Bonn wird auch in Zukunft eine zentrale Rolle in der Bundespolitik spielen, an der dauerhaften Arbeitsteilung zwischen Bundesstadt und Hauptstadt ist nicht zu rütteln. Ein verantwortungsvoller Umgang mit den Konsequenzen des Hauptstadtbeschlusses ist nahezu 25 Jahre danach dringender geboten denn je.

Die Bundesregierung muss zu ihren Versprechen stehen. Grundlage ist und bleibt das Bonn-Berlin-Gesetz.  
[www.luecking-michel.de](http://www.luecking-michel.de)

## Aus dem Landtag

# Kinder – Familie – Gerechtigkeit: Wie Abgaben steuern

Von Ilka von Boeselager Mdl  
Eine hervorragende gesellschaftspolitische Aufgabe von Politik ist es, überzeugende Signale der Ermutigung für Familien mit Kindern zu geben. Denn ohne Kinder hat unsere menschliche Gemeinschaft naturgemäß keine Zukunft. Die Kindererziehung ist ein mehrfacher Dienst: Als Erwerbstätige zahlen Eltern selber Rentenbeiträge. Sie geben ihren Kindern Geborgenheit und erbringen alle Aufwendungen für sie. Damit wird auch unser Generationenvertrag gewährleistet. Denn die Kinder wiederum sichern die Rente und das Alter von anderen ab.  
Vor diesem Hintergrund wird einmal mehr deutlich, wie kinder- und familienwidrig die rot-grüne Landespolitik handelt: im genauen Gegensatz zu der Rhetorik der Ministerpräsidentin, kein Kind zurücklassen zu wollen. Neben vielen anderen haben Gemeinden des ‚Evangelischen Kirchenkreises An Sieg und Rhein‘ in den zurückliegenden Wochen nachdrücklich ihren Widerspruch gegen die „wachsende Unterdeckung der KiBiz-Finanzierung“ ausgedrückt. Denn entgegen den beschönigenden Darstellungen der Landesregierung ist die Not bei der Betreuung von Kindern in Nordrhein-Westfalen groß. Die erforderliche und bereits für das Jahr 2011 vorgesehene Überprüfung, inwieweit die herge-



brachte Steigerung der Kindpauschalen um jährlich 1,5 Prozent an die reale Kostenentwicklung anzupassen ist, – diese Überprüfung hat die Landesregierung kontinuierlich ausgesetzt.  
Statt die Kindpauschalen zu erhöhen, sind die Rahmenbedingungen für die Kindertagesstätten weiter erschwert worden. Einzelatbestände, Sonderförderungen, die selektive Aufstockung von Mitteln und neue Antragsfristen – dieser rot-grüne Umbau im Finanzierungssystem hat ab August 2014 zu einem kontraproduktiven Antrags- und Mehraufwand geführt, mit dem die Kommunen und

Träger schlechthin allein gelassen wurden und werden.  
Die CDU-Landtagsfraktion hat alleine in den letzten zwei Jahren fünf Anträge eingebracht mit dem Ziel, dass die Pauschalen für eine auskömmliche und qualifizierte Betreuung unserer Kinder erhöht werden. Jedoch: Weder ein Finanzierungsdefizit, das mittlerweile auf mehr als 10 Prozent gewachsen ist, noch der zusätzliche Handlungsdruck angesichts der Flüchtlingskinder, die zu uns kommen, haben die Landesregierung einlenken lassen. Jüngst erst war aus den Reihen der Regierungsparteien reflexhaft zu hören: Die Kommunen müssten für die Dynamisierung der Pauschalen (mit-) herangezogen werden. Ein starkes landespolitisches Signal über den Haushaltsentwurf für das kommende Jahr 2016 wurde dagegen nicht gesetzt.  
Dabei ließe sich die Finanzierungslücke mit Landesmitteln schließen – trotz der desolaten Haushaltslage, die SPD und Bündnis 90/Die Grünen verantworten. Man muss sich nur vergegenwärtigen, dass NRW mit rund 161 Millionen Euro pro Jahr ein beitragsfreies KiTa-Jahr subventioniert. Davon profitieren nicht zuletzt viele, die das gar nicht brauchen.  
Diese Regierung aber identifiziert die verlässliche Hilfestellung für Familien mit Kindern

offensichtlich nicht als Förderpriorität. Sie hält grundsätzlich – und auch mit dem Haushaltsentwurf für 2016 – an einer Politik des Konsumierens fest: zu Lasten der nachfolgenden Generationen.  
Resultat bei der Kinderbetreuung ist, dass nun viele kirchliche und andere freie Träger in existenzieller Not sind. Zwar springt der Bund zur Seite: indem die Länder die frei werdenden Bundesmittel aus dem Betreuungsgeld für den Ausbau und die Qualität der frühkindlichen Bildung erhalten. Dies sind für Nordrhein-Westfalen rund 73 Millionen Euro in 2016. Mindestens diese Summe wollen wir im kommenden Jahr über eine Erhöhung der Kindpauschale für eine Qualitätssteigerung in den Kitas einsetzen.

Aber: Wenn die Landesregierung nicht die eigenen Leistungen und die eigene Familienpolitik grundsätzlich korrigiert, werden in Nordrhein-Westfalen weiter Kinder zurückgelassen werden. Und mit ihnen die Familien in unserem Bundesland, das die niedrigste U3-Betreuungsquote von allen hat: Denn die Existenz als Familie wird auch durch die erhöhte Grunderwerbsteuer oder durch den Tiefstand der Eigentumsförderung immer komplizierter.  
[www.ilka-von-boeselager.de](http://www.ilka-von-boeselager.de)

## Aus dem Bezirk Mittelrhein

# Axel Voss wieder Vorsitzender der CDU Mittelrhein

Von Axel Voss MdEP  
Die CDU Mittelrhein hat in Bonn turnusgemäß ihren neuen Bezirksvorstand gewählt. Der alte Bezirksvorsitzende ist auch der neue: Unser Europaabgeordneter Axel Voss führt für zwei weitere Jahre den zweitgrößten CDU Bezirksverband in Nordrhein-Westfalen. Er wurde mit fast 90% der Stimmen zum zweiten Mal wieder gewählt.  
Inhaltlich befasste sich der Parteitag mit einem Positionspapier zur Flüchtlingspolitik. Axel Voss machte dabei deutlich, dass wir auf allen Ebenen eine breite Diskussion brauchen, bei denen auch die Grenzen der Integrationsfähigkeit kein Tabu sein dürfen.  
„Deutschland und Europa sehen sich der größten Zahl von Flüchtlingen seit Ende des Zweiten Weltkriegs gegenüber. Die CDU be-

kennt sich zum christlichen Menschenbild und den daraus erwachsenden Verpflichtungen. Aber wir wissen alle, dass die hohe Zahl an Flüchtlingen zunehmend Politik, Verwaltung und auch die Bürgerinnen und Bürger vor riesige logistische Probleme stellt. Ich habe manchmal den Eindruck, dass bei den vielen Diskussionen und Gipfeln dieser Realitätsscheck fehlt. Zu einer ehrlichen Diskussion gehört es, über die Grenzen der Aufnahmefähigkeit zu diskutieren.“  
Voss unterstrich in seiner Rede vor den 95 Delegierten überdies die Bedeutung der Geschlossenheit der CDU nach den erfolgreichen Kommunalwahlen.  
„Dieses hervorragende Ergebnis, besonders in Bonn, eröffnet eine tolle Perspektive für die Arbeit in der Region. Wir wollen vor allem

das wichtige Thema der Verkehrsinfrastruktur weiter voranbringen. Überdies sind wir für die kommenden Landtags- und Bundestagswahlen, die beide im Jahr 2017 stattfinden, gut gerüstet.“  
Als stellvertretende Vorsitzende wurden Martina Engels Bremer und Landtagsabgeordneter Gregor Golland aus dem Rhein-Erft-Kreis sowie Martin Schenkelberg aus dem Rhein-Sieg-Kreis und Bernd Petelkau aus Köln gewählt.  
Zudem gehören dem Vorstand als Beisitzer an: Katharina Becker (Bonn), Florian Braun (Köln), Oliver Baron (CDU Rhein-Sieg), Beate Wirth-Weigelt (Köln) und Rüdiger Scholz (Leverkusen).  
Der CDU Bezirk Mittelrhein ist der Zusammenschluss der fünf Kreisverbände der CDU

in Köln, Bonn und Leverkusen sowie den Kreisen Rhein-Sieg und Rhein-Erft. In dieser Region leben rund 2,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger und 20.000 CDU-Mitglieder.  
[www.axel-voss-europa.de](http://www.axel-voss-europa.de)





**Arbeitskreise**  
AK Europa-, Außen- und Sicherheitspolitik  
**Do. 10.12., 19 h: Europäische Flüchtlingskrise**  
Kreisgeschäftsstelle, Carl-Troll-Str. 63.

**Claudia Lücking-Michel**  
**Mo. 7.12., 16 h: 64. Bürgersprechstunde**  
Wahlkreisbüro, Markt 7.  
**Do. 7.1., 16 h: 65. Bürgersprechstunde**  
Wahlkreisbüro, Markt 7.

**Mo. 18.1., 16 h: 66. Bürgersprechstunde**  
Wahlkreisbüro, Markt 7.  
**Mo. 18.1., 19 h: Dauerbrenner Bildungsföderalismus - Chancen und Perspektiven**  
Vortragsveranstaltung mit Prof. Dr. Udo Di

Fabio, Europäische Kommission, Regionalvertretung Bonn, Bertha-von-Suttner-Platz 2-4.

## Bonn

**OV Auerberg/Graurheindorf**  
**Sa. 19.12., 10:30 - 12 h: Traditioneller Glühweinstand**  
Sparkasse, Kölnstr. 480.  
**Do. 21.1., 19 h: Vorstandsneuwahlen**  
Seniorenheim Josefhöhe, Am Josephinum 1.

**OV Bonn-Castell**  
**Mi. 6.1., 18:30 h: Politischer Stammtisch**  
mit Stv. Jürgen Wehls, Restaurant Peru, Graurheindorfer Str. 61.  
**Mi. 3.2., 18:30 h: Wirtschaftsentwicklung in Bonn**  
mit Stv. Jürgen Wehls und Stv. Christoph Jansen, Restaurant Peru, Graurheindorfer Str. 61.

**OV Dottendorf-Gronau-Kessenich**  
**Fr. 18.12., 17 h: Glühweinstand**  
Pützstr.  
**Fr. 18.12., 19 h: Weihnachtsfeier**  
Lindenhof, Burbacher Str. 222, Anmeldung erbeten bis 10.12. unter mail@david-lutz.de

**OV Röttgen / Ückesdorf**  
**Mi. 09.12., 19 h: Bürgersprechstunde**  
Gasthaus Butscheid, Hubertusstr. 1.

**OV Tannenbusch / Buschdorf**  
**Mo. 14.12., 19 h: Mitgliederoffene Vorstandssitzung**  
Tennisclub, Hohe Str. 21.

## Beuel

**Bezirksverband Beuel**  
**Mi. 6.1., 19 h: Neujahrsempfang**  
mit Dr. Claudia Lücking-Michel, MdB, Oberbürgermeister Ashok Sridharan und BBM Guido Déus, Rathaus Beuel, Großer Saal, Friedrich-Breuer-Str. 65.

**OV Beuel-Mitte**  
**Di. 15.12., 19 h: Weihnachtsfeier**  
gemeinsam mit OV-Beuel-Nord, Restaurant: Haus am Rhein, Elsa-Brändström Str. 74. Um Anmeldung wird gebeten: stefan.brueggemann@cdu-bonn.de

Um Anmeldung bis zum 10.12.2015 wird gebeten: stefan.brueggemann@cdu-bonn.de

**OV LiKüRa / Beuel-Süd**  
**Fr. 4.12., 19 h: Rundgang Weihnachtsmarkt Oberkassel**  
gemeinsam mit OV Oberkassel; Treffpunkt: REWE, Küdinghovener Str. 141.  
**Mi. 9.12., 19:30 h: Weihnachtsfeier der CDU LiKüRa und Oberkassel**  
Haus am Rhein, Elsa-Brändström-Str. 74.

**OV Oberkassel**  
**Fr. 4.12., 19 h: Rundgang Weihnachtsmarkt Oberkassel**  
gemeinsam mit OV LiKüRa; Treffpunkt: REWE, Küdinghovener Str. 141.  
**Mi. 9.12., 19 h: Weihnachtsfeier**  
gemeinsam mit OV LiKüRa, Haus am Rhein, Elsa-Brändström Str. 74.

## Hardtberg

**Stadtbezirk Hardtberg**  
**Mi. 13.1. 19 h: Mitgliederoffene Vorstandssitzung**  
Musikschule, Schieffelingsweg.

**OV Duisdorf**  
**Di. 8.12., 19 h, Halbzeitbilanz, Vortrag mit Dr. Claudia Lücking-Michel MdB**  
Jugendzentrum Martin, Heilsbachstr. 2.

**Mi., 30.12., 19:30 h: Jahresabschlussstreffen**  
Restaurant Bonjour Vietnam, Rochusstr. 241.

## Bad Godesberg

**Bezirksverband Bad Godesberg**  
**Mo. 07.12., 19:30 h: Halbzeitbilanz im Bundestag**  
Referat von Dr. Claudia Lücking-Michel MdB, Information und Diskussion, ehemalige Spanische Residenz, Am Kurpark 7.  
**Fr. 18.12., 17 h: Adventlicher Jahresausklang**  
mit Amts- und Mandatsträgern, bei Glühwein und Gebäck, ehemalige Spanische Residenz, Am Kurpark 7.

**OV Friesdorf**  
**Di. 8.12., 20 h: Weihnachtlicher Stammtisch**  
mit Stv. Alfred Giersberg und Bzv. Sarah Cziudaj, Gaststätte Huth, Annaberger Straße 150.  
**Di. 12.1., 20:15 h: Stammtisch**  
mit Stv. Alfred Giersberg und Bzv. Sarah Cziudaj, Gaststätte Huth, Annaberger Straße 150.  
**Sa. 23.1., 10 h: StandPunkt!**  
Anfragen, Anregungen, Beschwerden an Stv. Alfred Giersberg und Bzv. Sarah Cziudaj, Klufferplatz.

**OV Hochkreuz**  
**Fr. 4.12., 18 h: Besuch des Erzgebirgischen Weihnachtsmarktes**  
Rheinhotel Dreesen, Rheinstr. 45 - 49.  
**Sa. 5.12., 10:30 h: Nikolausaktion**  
mit Stv. Frank von Alten Bockum und Bzv. Philipp Lerch und Elke Melzer, Edeka, Langer Grabenweg.  
**Fr. 18.12., 17 h: Adventlicher Jahresausklang**  
Ehemalige Spanische Residenz, Am Kurpark 7.

**OV Muffendorf / Heiderhof**  
**Fr. 22.1., 18 h: Halbzeitbilanz im Bundestag**  
mit der Bundestagsabgeordneten Dr. Claudia Lücking Michel. Der Veranstaltungsort wird nach Anmeldung bei Christoph Jansen (christoph.jansen@cdu-bonn.de / 0177-4076306) bekannt gegeben.

**OV Plittersdorf**  
**Mo. 04.01., 19 h: Neujahrsempfang**  
am Schaumburger Hof 10. Es ergehen gesonderte Einladungen.

## Vereinigungen

**Christlich Demokratische Arbeitnehmerschaft**  
**Mo. 14.12., 18 h: Besuch des Bonner Weihnachtsmarktes**  
Treffpunkt: Hauptpost Münsterplatz, anschließend Haus Daufenbach, Brüdergasse 6. Infos: Tel 637944.  
**Mo. 4.1., 20 h: Mitgliederoffene Vorstandssitzung**  
Haus Daufenbach, Brüdergasse 6.

**Frauen Union Kreisverband Bonn**  
**Di. 15.12., 18 h: Besuch des Bonner Weihnachtsmarktes mit Jahresausklang**  
Treffpunkt: Vor dem Telekomshop am Friedensplatz.

**Frauen Union Stadtbezirksverband Bonn**  
**Di. 8.12., 18 h: Mitgliederversammlung**  
Kreisgeschäftsstelle, Carl-Troll-Str. 63.

**Junge Union STBZ Beuel**  
**Mo. 21.12., 19 h: Mitgliederoffene Vorstandssitzung**  
Rathaus Beuel, Raum A 116, Friedrich-Breuer-Str. 65.

**Ost- und Mitteldeutsche Vereinigung Kreisverband Bonn**  
**Mi. 2.12., 18 h: Politischer Stammtisch**  
Gaststätte Salvator, In der Sürst 5-7.

**Senioren Union Bad Godesberg**  
**Do. 3.12., 15:30 h: Adventsfeier**  
Ansprache von Pfarrer Oliver Ploch „Gedanken zum Thema Heimat“, bei Kaffee und Kuchen, Stadthalle Bad Godesberg, Koblenzer Str. 80.

**CDU-Kleiderstube**  
**Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag von 13:00 bis 18:00 Uhr,**  
Bonn-Beuel, Kreuzstr. 16, Tel. 46 21 00.

## Impressum

Union Kurier, Mitgliederzeitung des CDU-Kreisverbandes Bonn

Herausgeber: CDU-Kreisverband Bonn  
Carl-Troll-Straße 63, 53115 Bonn

Tel.: 917780

Fax: 91 77 888

Homepage: <http://www.cdu-bonn.de>

e-mail: [unionkurier@cdu-bonn.de](mailto:unionkurier@cdu-bonn.de)

Bank: Sparkasse KölnBonn  
BIC: COLSDE33XXX

IBAN: DE19370501980031026008

Verlag: Infobonn print GmbH,  
Bundeskanzlerplatz 2-10,  
53113 Bonn

Redaktion: Stephan Masseling (v.i.S.d.P.),  
Rosemarie Heckmann, Gunnar Gmilkowsky

Fotos: CDU Bonn, Gunnar Gmilkowsky

Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag abgegolten.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Hinweis:** Der Union Kurier enthält Termine und Informationen zu allen Veranstaltungen innerhalb des CDU-Kreisverbandes Bonn. Einladungen versendet die CDU-Kreisgeschäftsstelle nur zu Mitgliederversammlungen mit Neuwahlen.



Mitglieder des AK Wirtschaft bei einer Besichtigung in der Schaltzentrale des 2013 modernisierten Heizkrafts Nord in Endenich